

Graf-Engelbert-Schule Bochum

Schulinterner Lehrplan für das Fach Sport

SEKUNDARSTUFE I (G9)

Stand: August 2023



Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Der Stellenwert des Faches Sport drückt sich im Schulprogramm und im Leitbild unserer Schule aus. Wir folgen dabei einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport unserer Schülerinnen und Schülern fördern will. Der Unterricht findet in allen Jahrgangsstufen gemäß SchulG NRW § 2 Absatz 4 durchgängig koedukativ statt. Bei der Gestaltung des Unterrichts sind die Interessen von Jungen und Mädchen gleichberechtigt zu berücksichtigen.

Zielsetzung der Fachkonferenz Sport ist es, den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit zu ermöglichen und so nachhaltig die Freude an der Bewegung und am Sport auszuprägen.

Unseren Schülerinnen und Schülern soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Schulsportwettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Unsere Schule fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schülern durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstregulation etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler – sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem grundlegenden Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule gerecht wird. Im

Besonderen gilt es im Sportunterricht, Möglichkeiten der Partizipation anzustreben und das eigene Handeln zu reflektieren. Dabei verfolgt unser erziehender Sportunterricht auf der Basis der Rahmenvorgaben für den Schulsport eine mehrperspektivische Ausrichtung. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten im Rahmen des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Sportstätten der Schule

- Schuleigene Dreifachsporthalle (Nutzung in Kooperation mit der Schiller-Schule)
- Schuleigene Einfachturnhalle
- Schuleigener Sportplatz mit einer Laufbahn, einer Sprunggrube, zwei Kugelstoßanlagen und einem Rasenplatz für (Fußball-)Spiele
- Schuleigenes Lehrschwimmbecken

Sportstätten im Umfeld der Schule

- Wald-/Parkgelände (Rechener Park) im unmittelbaren Umfeld der Schule
- Nutzung von städtischen Leichtathletikanlagen für Sportfeste und besonderen Unterricht wie Sprint- und Wurftraining (nach Terminabsprache)

Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	EF	Q GK	Q LK
Unterrichtsstunden	3	4	2 (siehe nachf. Anmerkung)	2 (siehe nachf. Anmerkung)	3	2	3	3	5

Das Fahrtenprogramm der Schule sieht in der Jahrgangsstufe 8 eine Stufenfahrt mit sportlichem Themenschwerpunkt Windsurfen vor. Für das Sportprogramm dieser Fahrt wird 1 von 3 Wochenstunden Sportunterricht verrechnet, sodass in der **Klasse 8 nur eine Doppelstunde Sportunterricht erteilt wird. Auch in der Jahrgangsstufe 7 werden nur 2 Doppelstunden Sportunterricht erteilt; die restliche Wochenstunde wird mit Sportfesten und den Bundesjugendspielen abgegolten.**

Das Fahrtenprogramm der Schule sieht in der Jahrgangsstufe Q2 eine weitere Kursfahrt mit sportlichem Schwerpunkt vor; die Wahl einer Schwerpunktfahrt erfolgt nach Interesse.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lernen und Lehren

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich die im Medienkompetenzrahmen NRW aufgeführten Themen und Inhalte fachspezifisch aufzugreifen und in konkreten Unterrichtsvorhaben zu erproben.

Dabei soll insbesondere in den kommenden Jahren evaluiert und herausgearbeitet werden, in welchen Unterrichtsvorhaben sich die Vermittlung ausgewählter Medienkompetenzen anbietet bzw. bewährt hat. Die konkreten Vorhaben zur Vermittlung der Medienkompetenzen sollen demnach konkretisiert und den entsprechenden Unterrichtsvorhaben fest zugeordnet werden.

Medienkompetenzen

Medienkompetenz	
<p>1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Laufen: Timer für Dauerläufe und Intervalltraining zur Ausdauerschulung (z.B. von <i>Running, BT lite</i>); Online-Tabellen für Trainingspläne / Eintragungen von erbrachten Leistungen (z.B. <i>Schulradeln-App</i>) - Krafttraining: Trainingsapps zu Übungen zur Kräftigung spezieller Muskelgruppen (diverse Anbieter, teilweise mit Videos zur richtigen Bewegungsausführung, Eingabe von Trainingszielen (max. Wiederholungen), danach erstellten Wochenplänen sowie Dokumentation) - Apps zur Videoanalyse von Bewegungen einsetzen (z.B. <i>Video Delay Instant Replay Pro</i>) - Bewegungsgestaltung: Gestaltung von Präsentationen mit Videoschnitt-Apps

<p>1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hintergrundinformationen zu Spielregeln und Sportarten sammeln bzw. strukturiert speichern, u.a. Organisation der Daten in <i>Microsoft Teams/SharePoint</i> oder <i>Padlet/TaskCards</i>
<p>2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hintergrundinformationen zu Spielregeln und Sportarten recherchieren, u.a. über Suchmaschinen (Google, Webseiten von Fachverbänden etc.)
<p>2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisdokumente (Schaubilder, Erklärvideos usw.) produzieren und präsentieren; kritische Reflexion von (vorher aufbereiteten) Rechercheergebnissen (und deren Quellen)
<p>2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p>	
<p>4. Produzieren und Präsentieren 4.1 bis 4.4</p>	
<p>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung von Kurs- und/oder Arbeitsgruppen in <i>Microsoft Teams</i> oder <i>Padlet/TaskCards</i>, u.a. zur Bearbeitung von Gruppenarbeiten; Einhalten von zuvor vereinbarten Kommunikations- und Kooperationsregeln
<p>3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</p>	

Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot zur individuellen Förderung gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnern des Sports möglich und auch anzustreben.

In Kooperation mit dem VfL Telstar Bochum (Volleyball) und dem USC Bochum (Leichtathletik) werden in der Sekundarstunde I Arbeitsgemeinschaften angeboten. Dies beinhaltet auch eine obligatorische Schnupperstunde des VfL Telstar in der Jahrgangsstufe 5/6, die das Interesse am Spiel Volleyball wecken soll. Darüberhinaus ist die Fachschaft Sport bemüht, AGs im Bereich Fußball, Basketball, Tanzen u.a. selbstständig zu organisieren.

Schulsportliches Wettkampfwesen

Für die Organisation, Koordination, Auswahl und Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens sind die Mitglieder der Fachkonferenz Sport verantwortlich; die Aufgabenbereiche werden gleichmäßig auf die Mitglieder verteilt, sodass möglichst viele Sportarten betreut werden können. Für die Schulmannschaften findet gegebenenfalls ein Vorbereitungstraining statt, das dem Aushang im „Sportkasten“ zu entnehmen ist.

Neben der Teilnahme am schulsportlichen Wettkampfwesen/„Jugend trainiert für Olympia“ erfolgt eine gezielte Sichtung und Vorbereitung auf den Westparklauf und das Blau-Weiß-Schwimmfest.

Schulsportfeste und -turniere, Sport im Rahmen von Schulfesten

Leisten und Leistung zu erfahren sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Unsere Fachkonferenz hat daher beschlossen, dass in ausgewählten Jahrgangsstufen auf der Grundlage des Unterrichts Bundesjugendspiele und Schulsportwettkämpfe und -turniere durchgeführt werden.

- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 bzw. 7 und 8 werden Sport- und Spielfeste durchgeführt; die Klassen bilden Mannschaften und treten jahrgangsweise gegeneinander an im Völkerball, Basketball, Fußball und in alternativen Staffelwettbewerben.
- Die Jahrgangsstufe 9 führt ein Klassenturnier im Beach Center (Fußball und Volleyball) durch.
- In den Jahrgangsstufen 5 bis 7 werden Bundesjugendspiele in der Leichtathletik zentral veranstaltet; darüberhinaus können die Bundesjugendspiele im Turnen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens auf Klassenebene durchgeführt werden.
- In der letzten Woche vor den Sommerferien wird für alle Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase ein Mixed-Turnier im Volleyball durchgeführt.

- Im Rahmen von Aktionen unterstützt die Fachschaft Sport Sponsorenläufe.

Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern ermöglicht insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badensee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad). Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich deshalb zu einem umfangreichen Maßnahmenpaket.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 7 *das Deutsche Schwimmabzeichen in Bronze* erwerben oder die Niveaustufe *Sicherer Schwimmer des Schulschwimmpasses NRW* erreichen. Die Abzeichen sind im jeweiligen Klassenordner zu dokumentieren. Insgesamt stellt der Schwimmunterricht eine Maßnahme zur individuellen Förderung dar.

Die in der Stufe 6 und 7 unterrichtenden Sportlehrerinnen und -lehrer...

- sichten dabei die Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- nehmen Kontakt zu den Eltern von Nicht-Schwimmern auf, um Gründe zu ermitteln (z.B. um zu klären, ob gesundheitliche Probleme bestehen) und legen die Teilnahme an einem Ferienkursen für Nichtschwimmerinnen und -schwimmer mit Bildungspartnern des Sports nahe.
- führen im Unterricht gezielte Maßnahmen durch, um die Schwimmfähigkeit zu erwerben und/oder zu verbessern.
- holen den Erwerb des Schwimmabzeichens (mindestens in *Bronze (Deutsches Schwimmabzeichen)* bzw. *Sicherer Schwimmer (Schulwimmpass NRW)*) nach und stellen entsprechende Abzeichen aus.
- informieren die Fachschaft und die Schulleitung, um ggf. eine Schwimm-AG für Nicht-Schwimmer einzurichten.
- sichten ebenfalls besondere Begabungen im Schwimmunterricht, z.B. für die Teilnahme an Schwimmfesten und die Zusammenarbeit mit dem Schwimmverein Blau-Weiß Bochum.

Schwerpunktsetzung im Bereich der Sportspiele

Volleyball wird als verbindliche Ballsportart im Rahmen der Obligatorik festgelegt; es soll kontinuierlich und vertieft Gegenstand des Unterrichts sein, insbesondere da es Schwerpunktsportspiel im Leistungskurs ist. Der Freiraum soll aber auch das Interesse und die Neigungen der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf weitere Mannschafts- und Partnerspiele (Fußball, Basketball, Badminton) berücksichtigen – dies dient dann auch der Vorbereitung der Sport- und Spielfeste in allen Jahrgangsstufen und zur Vorbereitung der Profilkurse in der Qualifikationsphase der GOST.

Entscheidungen zum Unterricht

Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Prinzipiell gilt, dass die jeweiligen **Sportlehrerinnen und Sportlehrer die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben nach eigenem Ermessen unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen festlegt.**

Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der **ausgewiesene Zeitbedarf** versteht sich als **grobe Orientierungsgröße**, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er **zusätzlichen Spielraum für Vertiefung und Erweiterung der angebahnten Kompetenzen, besondere Interessen** von Schülerinnen und Schülern, **aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse** (z.B. Praktika, Klassenfahrten etc.) **belässt.**

Bei der Verteilung der Unterrichtsstunden empfiehlt die Fachkonferenz Sport in der Jahrgangsstufe 6 den Sportunterricht 4-stündig zu erteilen. Somit ist gewährleistet, dass neben der verbindlichen Doppelstunde im Schwimmbad immer auch eine Doppelstunde Sport in der Halle erteilt wird.

Kompetenzen und Inhaltsfelder

Die Fachschaft Sport handelt nach den vorgegebenen fachspezifischen Grundsätzen der Kompetenz- und Inhaltsvermittlung im und durch Sport. Die Entwicklung der für das Fach Sport angestrebten umfassenden Handlungskompetenzen in Bewegung, Spiel und Sport erfolgt durch die Vermittlung grundlegender Kompetenzen, die den folgenden, untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können.

Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Die nachfolgenden obligatorischen sechs Inhaltsfelder markieren bewegungsfeld- und sportbereichsübergreifende inhaltliche Schwerpunkte. Durch diese werden jeweils die zentralen fachlichen Gegenstände strukturiert und festgelegt. Sie sind in enger Anbindung an das Bewegungshandeln in einem stetigen Praxis-Theorie-Verbund im Sportunterricht zu vermitteln.

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

Die Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz bildet die Basis einer umfassenden Handlungsfähigkeit in Bewegung, Spiel und Sport. Dabei sind Bewegung und Wahrnehmung wechselseitig aufeinander bezogen, da sportliches Bewegungshandeln immer auch von kognitiven und psychischen Vorgängen bestimmt ist und als Ausdruck des Zusammenwirkens somatischer, kognitiver und psychischer Faktoren verstanden wird. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz beinhalten einerseits die Fähigkeit, in sportlichen Handlungssituationen flexibel und genau wahrzunehmen, um daraus Handlungsentscheidungen abzuleiten. Andererseits ist dieser Kompetenzbereich eng verbunden mit Kompetenzen in den Bereichen psycho-physischer, technisch-koordinativer, taktisch-kognitiver und ästhetisch-gestalterischer Fertigkeiten und Fähigkeiten, um situationsangemessen erfolgreich handeln zu können. Der Aufbau der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz im Sportunterricht geht einher mit dem kontinuierlichen Erwerb und der Anwendung systematischen, grundlegenden Wissens. Für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist es unverzichtbar, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse bezogen auf unterschiedliche Sinngebungen des Sporttreibens zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.

Sachkompetenz (SK)

Eine dem Alter angemessene Sachkompetenz ist für die Realisierung sportlichen Handelns, aber auch für das sportliche Handeln im sozialen Kontext und für den Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit von zentraler Bedeutung. Eine breit gefächerte Sachkompetenz bietet die Grundlage, sportliches Handeln zu verstehen und zu ausgewählten Problemen sachbezogen Stellung zu

nehmen. Damit werden bereits in der Sekundarstufe I wichtige Grundlagen für den wissenschaftspropädeutischen Sportunterricht in der gymnasialen Oberstufe geschaffen.

Methodenkompetenz (MK)

Die Methodenkompetenz bündelt grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren und anzuwenden, um sachgerecht mit Problemstellungen umgehen zu können. Dazu gehören Verfahrenskennntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege zu finden sowie Handlungspläne zu entwerfen. Der Sportunterricht berücksichtigt bei der Aufbereitung, Strukturierung und Analyse von Sachverhalten einerseits sportbezogene praktische Verfahren im Bewegungsvollzug, andererseits analytische Verfahren, wie Methoden der Bewegungsanalyse. Neben diesen methodisch-strategischen Verfahren umfasst dieser Kompetenzbereich auch die Fähigkeit zur sachgerechten Anwendung sozial-kommunikativer Formen, wie z.B. spezifischer sportbezogener Kooperationshandlungen.

Urteilskompetenz (UK)

Die Urteilskompetenz ist eng verknüpft mit den anderen beiden Kompetenzbereichen. Sie umfasst die kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit Mitschülern. Argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen im Fach Sport stützt sich damit sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse.

Medienkompetenzrahmen NRW (MKR)

Auch das Fach Sport kann einen Beitrag zum Medienkompetenzrahmen NRW leisten. Eingebunden in die Vermittlung der oben bereits benannten Kompetenzen, können die Sportarten dazu beitragen, auch die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Inhaltsfelder (IF)	Inhaltliche Schwerpunkte
Bewegungsstruktur und Bewegungskönnen (a)	<ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung und Körpererfahrung - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen - Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
Bewegungsgestaltung (b)	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) - Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) - Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und -objekte
Wagnis und Verantwortung (c)	<ul style="list-style-type: none"> - Spannung und Risiko - Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) - Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)
Leistung (d)	<ul style="list-style-type: none"> - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) - Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) - Differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)
Kooperation und Konkurrenz (e)	<ul style="list-style-type: none"> - Mit- und Gegeneinander (in kooperativem und konkurrenzorientiertem Kontext) - Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozesse - (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen - Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)
Gesundheit (f)	<ul style="list-style-type: none"> - Unfall- und Verletzungsprophylaxe - Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens - Unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive

Bewegungsfelder und Sportbereiche

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen (z.Z. 5 – 9) sowie für alle Bewegungsfelder (BF) und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau sowohl von Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenzen als auch von Sach-, Methoden- und Urteils Kompetenzen vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen. Eine Evaluation der durchgeführten Unterrichtsvorhaben erfolgt jährlich im Rahmen der Fachkonferenzen und darüber hinaus durch einen internen Austausch der Fachkollegen. Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farbig markiert, so dass die Zugehörigkeit der Unterrichtsvorhaben zu den Bewegungsfeldern/Sportbereichen erkennbar wird.

Bewegungsfeld (BF) und Sportbereich
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)
Bewegen im Wasser – Schwimmen (4)
Bewegen an Geräten – Turnen (5)
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (6)
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (8)
Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport (9)

Im Folgenden werden die obligatorischen Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 bis 9 dargestellt. Die nachfolgenden Tabellen beinhalten den Titel und die voraussichtliche Dauer der Unterrichtsvorhaben.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 5

Nummer	Name des UVs	Nummer im BF	UE (45 Min.)	
UV 01	„Gemeinsam und kooperativ“ – Unterschiedliche (kleine) Spiele und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung der gruppenübergreifenden Kooperation durchführen	2.1	8	
UV 02	„Spielen fürs Köpfchen“ – Vielfältige Spiel- und Übungsformen („Games for brains“) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit erproben	2.2	4	
UV 03	„Schnell und weit, gar nicht so schwer!“ – Leichtathletische Grundlagen für Sprint, Wurf und Weitsprung erwerben	3.1	14	
UV 04	„Der Ball ist mein Freund“ – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen (aus der Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen	7.1	12	
UV 05	„Vielfältig und fair“ – Allein und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen	9.1	6	
UV 06	„Rolle, Handstand und Co.“ – Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Gerätestationen und -parcours nutzen	5.1	8	
UV 07	„Basic-Tricks mit Seil und Partner“ – Eine Minichoreo mit dem Seil zum Rhythmus der Musik gestalten und dabei Tricks kombinieren und demonstrieren	6.1	10	
UV 08	„(Volley-)Spielen nach Regeln und mit Verstand“ – Sich in sportspielgerichteten Spielformen (Zielspiel: Volleyball) regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren	7.2	12	
UV 09	„Ausdauer macht Spaß!“ – In unterschiedlichen (spielerischen) Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennenlernen und beschreiben	1.1	6	
			Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: Stunden für die Unterrichtsvorhaben: Freiraum:	120 UE 80 UE 40 UE

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 6

Nummer	Name des UVs	Nummer im BF	UE (45 Min.)	
UV 01	„Let's roll!“ – Geschickt und sicher Aufgaben mit dem Fahrrad oder Inlinern bewältigen* (UV kann auch im Rahmen der Sommerakademie oder eines Unterrichtsgangs durchgeführt werden.)	8.1	12	
UV 02	„Qualle, Delphin, Wal und Flusspferd“ – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	4.1	6	
UV 03	„Schwimm los!“ – Beim Erlernen des Kraul- und/oder Brustschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern	4.2	12	
UV 04	„Tauchen!“ – Sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen	4.3	4	
UV 05	„Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß?“ – Verschiedene Spiele und Spielideen kennen lernen, kriterienorientiert variieren und deren Regeln dokumentieren	2.3	6	
UV 06	„Fit und leistungsstark“ – In einer selbst gewählten Schwimmtechnik unter Berücksichtigung der Reaktionen des eigenen Körpers ausdauernd schwimmen können	1.2 (im Wasser)	8	
UV 07	„Erste Schritte im Volleyball“ – Einfache Spielsituationen im Spiel 2:2 durch taktisch angemessenes und regelgerechtes Verhalten bewältigen	7.3	12	
UV 08	„Wir entwickeln ein neues Spiel“ – Ein eigenes Spiel ausgehend von bekannten Spielideen und vereinfachten Regelstrukturen entwickeln und hinsichtlich ausgewählter Aspekte bewerten	2.4	12	
UV 09	„Rolle, Handstand, Rad... und was geht noch?“ – Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten an Geräten (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) für die Gestaltung einer Bewegungsverbinding nutzen	5.2	14	
UV 10	„Coole Moves“ – Vor dem Hintergrund einer gemeinsamen Basischoreographie kleine Tänze in Gruppen selbst gestalten	6.2	14	
UV 11	„Vorbereitung mit Plan“ – Kennen lernen der grundlegenden Bestandteile von allgemeinen (und sportartspezifischen) Aufwärmprogrammen als gezielte Maßnahme zur Verletzungsprophylaxe	1.3	6	
UV 12	„Hoch und höher!“ – Einfache Hochsprungtechniken erlernen	3.2	10	
UV 13	„Abgerechnet wird zum Schluss“ – Wir bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Dreikampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch	3.3	14	
			Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: Stunden für die Unterrichtsvorhaben: Freiraum:	160 UE 130 UE 30 UE

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 7

Nummer	Name des UVs	Nummer im BF	UE (45 Min.)	
UV 01	„Höher, schneller, weiter“ – Einen leichtathletischen Mehrkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen	3.4	14	
UV 02	„Akrobatische Kunststücke“ – Eine attraktive akrobatische Gruppengestaltung erarbeiten und präsentieren	5.3	10	
UV 03	„Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen“ – Einfache Aufgaben im Partnerspiel Badminton taktisch sicher und regelgerecht bewältigen	7.4	12	
UV 04	„Glück, Strategie, Geschicklichkeit“ – Spiele mit unterschiedlichen Strukturmerkmalen beim Spielen erleben, gezielt variieren und auf ihre Wirkung hin reflektieren	2.5	8	
UV 05	„Jonglage“ – Mit selbst gewählten (Alltags-)Gegenständen jonglieren und dabei ein Thema, einen Text oder eine Musik interpretieren	6.3	10	
UV 06	„Ich will besser werden!“ – Die eigene Schwimmtechnik (im Kraul-, Brust-, Rücken- oder Delphinschwimmen) mit Start und Wende optimieren*	4.4	8	
UV 07	„Abtauchen!“ – Sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen*	4.5	4	
UV 08	„Hiiiiilfe!“ – Gefahren im Wasser sicher begegnen und sich selbst und andere retten*	4.6	4	
UV 09	„Wasserspringen“ – Verschiedene (Start-)Sprungtechniken erlernen und anwenden*	4.7	6	
UV 10	„Spielend lernen“ – Spiele mit konditionellen, koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren und eigenständig weiterentwickeln	2.6	8	
UV 11	„Einer wird gewinnen“ – Lösungen für Boden-Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und mit unterschiedlichen Partnern fair und regelkonform zweikämpfen	9.2	6	
UV 12	„Gegeneinander spielen und gewinnen wollen“ – Im Volleyball Grundtechniken verbessern und im 3:3 regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen	7.5	10	
			Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: Stunden für die Unterrichtsvorhaben: Freiraum:	120 UE 100 UE 20 UE
<p><i>*Die Unterrichtsvorhaben 6 bis 9 stehen unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit von Hallenzeiten. Ggf. ist auch eine projektartige Durchführung mithilfe einzelner Unterrichtsgänge möglich.</i></p>				

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 8

Nummer	Name des UVs	Nummer im BF	UE (45 Min.)
UV 01	„Windsurfen“ – Eine neue Herausforderung sicher bewältigen*	8.2	16
UV 02	„Fit nach Plan“ – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	1.4	10
UV 03	„Spielen mal anders“ – Eine Sportspielvariante spielen und verstehen	7.6	12
UV 04	„Herausforderungen an Geräten sicher meistern!“ – An Geräten auch schwierigere Übungen sicher turnen	5.4	14
UV 05	„HipHop, Jumpstyle und Co.“ – Gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen anhand eines favorisierten Tanzstils	6.4	14
UV 06	„Fitnessgymnastik“ – Unterschiedliche Fitnessgymnastik-Programme erproben und reflektieren	1.5	10
UV 07	„So spielt man anderswo“ – Spiele aus anderen Kulturen (z.B. Kinball, Ultimate Frisbee, Flag Football) spielen und hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Leistungsbegriff, Partizipation, mit- und gegeneinander) analysieren und beurteilen	2.7	12
UV 08	„Übung macht den Meister“ – Unterschiedliche leichtathletische Techniken durch gezieltes Lernen und Üben verbessern	3.5	12
			Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: Stunden für die Unterrichtsvorhaben: Freiraum:
			120 UE 100 UE 20 UE
<i>*UV wird im Rahmen der Stufenfahrt von fachkundigen Windsurf-Trainern durchgeführt.</i>			

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9

Nummer	Name des UVs	Nummer im BF	UE (45 Min.)
UV 01	„ Hochsprung “ – Eine neue, komplexe leichtathletische Technik als Herausforderung annehmen und mit Unterstützung des iPads erlernen	3.6	14
UV 02	„ Das Fitnessstudio in der Turnhalle “ – Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst erstellten Fitnesszirkels mit gesund-funktionalen Übungen	1.6	12
UV 03	„ Vom Midi-Volleyball zum 6:6 “ – Mannschaftstaktisches Verhalten vom 4:4 auf das 6:6 übertragen und sich dem Zielspiel nähern (auch: Unterrichtsgang Beachvolleyball)	7.7	12
UV 04	„ Aus dem Gleichgewicht “ – Unterschiedliche Partner und Gegner durch Techniken und Prinzipien vertrauensvoll und kontrolliert werfen und fallen lassen	9.3	12
UV 05	„ Gekonnt koordinieren “ – Planung und Durchführung eines vielfältigen Koordinationstrainings unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungen (u.a. Zeit-, Belastungs- und Präzisionsdruck) von sportlichen Bewegungen	1.7	12
UV 06	„ Vom Federball zum Badminton “ – Grundfertigkeiten im Badminton erweitern und im Einzel- und/oder Doppel anwenden	7.8	10
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: Stunden für die Unterrichtsvorhaben: Freiraum:			120 UE 72 UE 48 UE

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10

Nummer	Name des UVs	Nummer im BF	UE (45 Min.)
UV 01	„Endzonenspiel“ – Flag-Football oder Ultimate Frisbee als Endzonenspiel kennen lernen	7.9	8
UV 02	„So sieht das aus!?“ – Die eigene Bewegungsqualität in einer BallKoRobics-Choreographie durch Fremdbeobachtung (Beobachtungsbogen) und Selbstbeobachtung (App) verbessern und den Nutzen unterschiedlicher Medien beim Bewegungslernen vergleichend beurteilen	6.5	14
UV 03	„12-Minuten-Lauf“ – Ein Ausdauertraining planen und zur Bewältigung eines 12-Minuten-Laufs (Cooper-Test) durchführen	1.8	12
UV 04	„Unser Run!“ – Eine turnerische Gestaltung alleine oder mit dem Partner an einer Hindernisbahn entwickeln und präsentieren	5.5	12
UV 05	„Kugelstoßen“ – Eine neue, komplexe leichtathletische Technik als Herausforderung annehmen und mit Unterstützung des iPads erlernen	3.7	10
UV 06	„Unser Mehrkampf!“ – Einen alternativen leichtathletischen Wettkampf planen, durchführen und auswerten	3.8	12
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:			80 UE
Stunden für die Unterrichtsvorhaben:			68 UE
Freiraum:			12 UE

Grundsätze zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich einer Grundhaltung, die von Freundlichkeit, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung aller Beteiligten geprägt ist.

Unsere Schule und so auch die Fachkonferenz Sport bekennen sich zu den Kriterien einer guten Schule und guten Unterrichts, wie sie im Referenzrahmen für Schulqualität entfaltet werden. Dabei sind insbesondere die Qualitätsaussagen im Inhaltsbereich Lehren und Lernen für die Gestaltung des Unterrichts in allen Fächern unserer Schule leitend.

Um diesen Ansprüchen auch im Sportunterricht gerecht werden zu können, orientieren wir uns an den u. a. dort formulierten Merkmalen kompetenzorientierten Unterrichts:

Stärkenorientierung

- In der Unterrichtsgestaltung steht nicht die Aufarbeitung möglicher Defizite im Fokus, sondern es gilt an bereits vorhandene und verfügbare Ressourcen und Stärken anzuknüpfen und diese auszubauen.
- Wir ermöglichen Selbstwirksamkeitserlebnisse und -erfahrungen, die wiederum die Motivation fördern sowie das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl positiv beeinflussen.
- „Aus Fehlern lernt man“ – Beim Erarbeiten und Üben bieten fehlerhafte Arbeitsergebnisse willkommene Lernanlässe und fördern den Erkenntnisgewinn aller Beteiligten.

Individualisierung

- Durch geeignete diagnostische Maßnahmen ermitteln wir Lernstände und Lernvoraussetzungen möglichst präzise, z.B. mit kriteriengeleiteten Beobachtungen, motorischen Tests, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen und diagnostischen Gesprächen (auch zur Einschätzung von Lernhintergründen).
- Darauf aufbauend gestalten wir – im Hinblick auf konkretisierte Lernziele, Lernzeiten und Lernwege – passgenau differenzierte Lernangebote, z.B. in Form von Stationenlernen (um unterschiedliche Lernwege und/oder -zeiten zu ermöglichen), Lerntheken, Einsatz von Hilfekarten, differenzierter GA und ziel- und methodendifferenzierter Partnerarbeit.

Selbststeuerung

- Unsere Schülerinnen und Schülern werden zunehmend in Entscheidungen und die Gestaltung ihrer Lernprozesse eingebunden. Sie sollen ihre konkreten (Teil-)Lernziele sowie individuell sinnvolle Lernwege und Lernzeiten angemessen mitbestimmen und nutzen.
- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern geeignete Lernstrategien, die sie im Wissen um ihre eigenen Stärken systematisch für ihr Lernen nutzen und weiterentwickeln.
- Wir entwickeln gemeinsam Kriterien und bieten geeignete Diagnoseinstrumente, damit unsere Schülerinnen und Schülern ihren Lernstand und ihren Lernerfolg selbständig erkennen können.

Problemorientierung

- Unser Sportunterricht ist geprägt von der Auseinandersetzung unserer Schülerinnen und Schülern mit sinnhaften und herausfordernden Problem- oder Fragestellungen, deren Ausgangspunkt sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schülern orientiert.
- Die damit verbundenen sportlichen Anforderungen sind möglichst passgenau und sachgerecht, d.h. sie sind überschaubar und bewältigbar, stellen aber dennoch eine Herausforderung dar.
- Der Aufforderungscharakter der Aufgabe motiviert die Schülerinnen und Schülern oder macht sie neugierig, weil sie darin Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer eigenen Bewegungspraxis erkennen können.

Sportunterricht hat das Ziel, eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport systematisch zu entwickeln und zu fördern. Die vor diesem Hintergrund im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen stellen die beobachtbaren fachlichen Anforderungen und überprüfbaren Lernergebnisse dar, die im Sportunterricht unserer Schule vollständig und umfassend angebahnt und entwickelt werden.

Pädagogisch leitend ist für die Fachkonferenz dabei der in den Rahmenvorgaben für den Schulsport formulierte **Doppelauftrag für den Schulsport: Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur**. Auf Basis der pädagogischen Perspektiven folgen wir somit den Prinzipien eines erziehenden Sportunterrichts.



Mehrperspektivität

Unter den sechs Pädagogischen Perspektiven thematisieren wir in unserem Sportunterricht unterschiedliche Sinngebungen sportlicher Aktivitäten. Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern in unserem Sportunterricht vielfältige Möglichkeiten,...

- unterschiedliche Sinngebungen im sportlichen Handeln über die Pädagogischen Perspektiven zu erleben, damit sie unterschiedliche Zugänge zu sportlichem Handeln reflektieren und auch mögliche Ambivalenzen erkennen und deuten können,
- unterschiedliche oder auch konkurrierende Blickrichtungen auf ein und denselben Sportbereich (z.B. Inhaltsfeld Gesundheit und/oder Leistung im Bereich Ausdauer) zu erleben, damit sie erfahren und reflektieren können, wie das Erleben von Bewegung, Spiel und Sport durch unterschiedliche Sinngebungen und Zielsetzungen verändert werden kann,
- die in sportlichen Tätigkeiten liegenden Ambivalenzen (z.B. Körperbilder, Fitnessideale) zu thematisieren, damit mögliche Widersprüchlichkeiten zwischen der Sinn-Suche der Heranwachsenden und der Zielvorstellung der Lehrerinnen und Lehrer, zwischen Gegenwartserfüllung und Zukunftsorientierung reflektiert und bewusst werden können und

- Bewegungsfreude im sportlichen Handeln zu erfahren, damit sportliche Aktivität vielfältig positiv erlebt und sinnerfülltes Sporttreiben als Möglichkeit zur Steigerung der eigenen Lebensqualität und des eigenen Wohlbefindens – auch über die Schulzeit hinaus – nachhaltig angebahnt werden kann.

Reflexion

Unser Sportunterricht strebt einen möglichst hohen Anteil aktiver Bewegungslernzeit an. Dies impliziert zahlreiche und vielfältige Situationen,...

- Bewegungserleben zu reflektieren, damit Bewegungserfahrungen – im Sinne reflektierter Praxis – ausgetauscht, bewusst gemacht und systematisch aufgearbeitet werden können,
- sowohl retrospektiv – nachdenkend auf sportliches Handeln zurückzuschauend – als auch prospektiv – vordenkend sportliches Handeln entwerfend – oder auch introspektiv – mitdenkend eine aktuell erlebte Praxis aufmerksam bewusst machend – damit das „Reflektieren“ und das „Praktizieren“ stets eng miteinander verbunden sind,
- fachliche Kenntnisse und Zusammenhänge im konkret erlebten Bewegungshandeln zu entdecken, dorthin wieder zurückzuführen und für die eigene Bewegungspraxis zu nutzen, damit die sportliche Handlungsfähigkeit systematisch und gezielt entwickelt werden kann und
- im konkret erlebten sportlichen Handeln entstandene Lernanlässe oder Frage- und Problemstellungen zu thematisieren, damit Schülerinnen und Schülern die erfahrene Sportwirklichkeit deuten können und auch erkennen, dass die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur veränderbar ist, d.h. auch grundsätzlich anders sein und gestaltet werden kann.

Partizipation und Verständigung

Grundlegend für unseren Sportunterricht ist die umfassende und gleichberechtigte Teilhabe aller Schülerinnen und Schülern unserer Schule. Dabei ist uns sehr wichtig, dass..

- wir ausgehend von den vielfältigen, individuellen Dispositionen und Vorerfahrungen, unterschiedliche und differenzierte Bewegungs- und Lernangebote für alle Schülerinnen und Schülern gestalten, damit sowohl sportlich leistungsstärkere als auch leistungsschwächere, bewegungsfreudige als auch eher bewegungsunwillige Schülerinnen und Schülern gemäß ihrer individuellen Potentiale gefördert werden können,

- wir die Vorgaben des Lehrplans und unsere Leistungserwartungen mit den Vorstellungen und Erwartungen unserer Schülerinnen und Schülern im Rahmen unseres Gestaltungsspielraumes transparent zusammenführen, damit Unterricht zielorientiert geplant und gemeinschaftlich inszeniert werden kann und
- wir Anforderungen und Aufgabenstellungen mit kooperativen Arbeitsformen verbinden, damit Schülerinnen und Schülern viel Raum zum selbstständigen und selbstgesteuerten Arbeiten finden können.

Die Fachkonferenz Sport hat sich im Sinne der Qualitätsentwicklung und -sicherung dazu entschieden, gemeinsam erarbeitete grundlegende didaktische und methodische Entscheidungen sowie die Vereinbarungen zur Leistungsbewertung zu jedem Unterrichtsvorhaben auf den Rückseiten der UV-Karten darzustellen.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie die Angaben in Kapitel 3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung des Kernlehrplans Sport für die Sekundarstufe I.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Unsere Fachkonferenz Sport vereinbart ihr Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des KLP Sport für die Sekundarstufe I und konkretisiert Anforderungen und Kriterien in den gemeinsam geplanten Unterrichtsvorhaben der einzelnen Jahrgangsstufen. Damit schaffen wir innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz der Bewertung wie auch eine Vergleichbarkeit der Anforderungen.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen unserer Schülerinnen und Schülern und an den im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen mit den jeweils beschriebenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens (UV-Kartenvorderseite). Neben den punktuellen Leistungen am Ende eines Unterrichtsvorhabens berücksichtigen wir insbesondere auch die unterrichtsbegleitenden Prozesse und die dort gezeigten Leistungen (UV-Kartenrückseite).

Unser Leistungskonzept ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet und berücksichtigt das individuelle Leistungsvermögen und den individuellen Lernfortschritt angemessen. Wir begleiten Schülerinnen und Schülern jederzeit mit individuellem Feedback hinsichtlich ihres Leistungsstandes und entwickeln gemeinsam allgemeine und fachmethodische Lernstrategien.

Zu Beginn des Schuljahres machen wir unsere Schülerinnen und Schülern mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe vertraut. Jede Sportlehrkraft schafft Transparenz, indem sie einen Überblick über die anstehenden Unterrichtsvorhaben gibt. In diesem Kontext legt sie auch die mit den einzelnen Unterrichtsvorhaben verknüpften Anforderungen sowie die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung offen.

Die Mitglieder der Fachkonferenz Sport verpflichten sich dementsprechend,

- die hier dargelegten Prinzipien der Leistungsbewertung umzusetzen,
- den Schülerinnen und Schülern die Kriterien zur Leistungsbewertung in jedem Unterrichtsvorhaben transparent zu machen und
- die individuelle Lernentwicklung unter Beachtung fachmethodischer Lernstrategien zu berücksichtigen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen im Fach Sport der Sekundarstufe I werden dem Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zugeordnet. Dabei handelt es sich im Einzelnen um sportpraktisches Handeln sowie mündliche und schriftliche Beiträge, die hinsichtlich ihrer Qualität, Quantität und Kontinuität erfasst und beurteilt werden.

Die Leistungsbewertung bezieht sich sowohl in der Erprobungsstufe wie auch im weiteren Laufe der Sekundarstufe I jeweils auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Die Länge der einzelnen UV ist abhängig von der Anzahl und Komplexität der einzelnen Kompetenzerwartungen, was wiederum die Gewichtung der einzelnen UV im Gesamtkontext der Leistungsbeurteilung beeinflusst.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist dem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Grundlage und Ausgangspunkt für die Entfaltung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)** beziehen sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Sachkompetenz (SK)** umfassen das Einbringen grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist es, über Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und dieses Wissen situationsangemessen anwenden zu können.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Methodenkompetenz (MK)** beziehen sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Es geht insbesondere darum, sich systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und zunehmend eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Urteilskompetenz (UK)** sind eng verknüpft mit Leistungen in allen anderen Kompetenzbereichen. Sie umfassen eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, wobei das kriteriengeleitete Beurteilen im Mittelpunkt steht.

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden vor dem Hintergrund des thematischen Zusammenhangs für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt:

- Die **selbstständige Mitgestaltung und Organisation** von Rahmenbedingungen spielt im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das sichere und umsichtige Herrichten von Spielflächen, den verantwortungsvollen Umgang mit Geräten, das Übernehmen von Aufgaben sowie auch die eigenständige Vorbereitung auf den Unterricht.
- Die **individuelle Anstrengungsbereitschaft** ist wichtig. Im Wesentlichen bezieht sie sich auf die Bereitschaft, im Unterricht engagiert und motiviert mitzuarbeiten sowie auch in Arbeits- und Übungsphasen intensiv, konzentriert und beständig mit den geforderten Aufgabenstellungen auseinanderzusetzen. Gelegentlich (z. B. beim ausdauernden Laufen) bedeutet Anstrengungsbereitschaft aber auch, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um langfristig erfolgreich mitarbeiten zu können.
- **Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit** zeigen sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben im fairen Umgang miteinander, in der Bereitschaft eigene, auch berechnete, Interessen zurückzustellen sowie in allen Gruppen und Mannschaften konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese beinhaltet auch das Vereinbaren und Einhalten von Regeln und das Verteilen und Einnehmen von Rollen.

II. Formen der Leistungsüberprüfung

In unserem Leistungskonzept ist eine Vielfalt von Möglichkeiten zur Leistungsüberprüfung vorgesehen. Alle Formen der Leistungsbewertung im Sportunterricht bieten zum einen den Schülerinnen und Schülern differenzierte individuelle Rückmeldungen über das Erreichen von Zielsetzungen und ermöglichen zum anderen den Lehrkräften, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten.

Unsere Fachschaft Sport vereinbart verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle vier Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport der Sekundarstufe I.

Die Lernerfolgsüberprüfungen (prozess- und produktbezogen) beziehen sich sowohl auf das **sportpraktische Handeln** in Form von

- qualitativ bewertbaren sportpraktischen Bewegungshandlungen (z.B. Aufwärmen, Spielhandlungen, Turniere, Demonstration taktisch-kognitiver Fähigkeiten und technisch-koordinativer Fertigkeiten),
- qualitativ bewertbaren sportbezogenen Darstellungsleistungen (z.B. Präsentationen, Choreografien) und
- sportmotorischen Testverfahren zur Überprüfung quantitativ messbarer Leistungen (z.B. Fitness- und Ausdauertests)

als auch auf weitere **Beiträge im Unterricht** und hier besonders auf

- Beiträge zum Unterricht **in der reflektierten Praxis** (u.a. Qualität der Beiträge, Kontinuität der Beiträge, sachliche Richtigkeit, angemessene Verwendung der Fachsprache, Darstellungskompetenz, Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion),
- zielgerichtetes und kooperatives Handeln in Übungs- und Spielsituationen,
- Formen des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens

und schließlich in einzelnen Unterrichtsvorhaben auf **Beiträge in Form von**

- Lern- und Trainingstagebüchern, Portfolios (z.B. Dokumentation des eigenen Trainings),
- Visualisierungen sportfachlicher Überlegungen und Erkenntnisse (z.B. Tafelbilder),
- Referaten und
- Hausaufgaben, schriftlichen Übungen und Protokollen.

Welche Formen der Leistungsbewertung in den einzelnen Unterrichtsvorhaben besonders relevant werden, ist durch die Aussagen zur Leistungsbewertung auf den Rückseiten der UV-Karten festgelegt bzw. werden durch die entsprechende Lehrkraft festgelegt.

Bei den konkret ausgearbeiteten Unterrichtsvorhaben sind ggf. Anlagen zur Leistungsbewertung auf konkretisiertem Niveau (u.a. Leistungstabellen) angehängt. Die Fachschaft Sport unserer Schule nimmt sich vor, die Konkretisierung der einzelnen Unterrichtsvorhaben im Verlaufe der nächsten Schuljahre immer weiter fortzuführen bzw. nach der Evaluation von den Kollegen jeweils jahrgangsstufenbezogen zu optimieren.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport – wie z.B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen – werden als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden.

Der Erwerb von **Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen** wird nach dem Schwimmunterricht in den Jahrgangsstufen 7 im Klassenordner dokumentiert.

Lehr- und Lernmittel

Außer den Lehrbüchern des Leistungskurses Sport (Gelbe Reihe Westermann) sind für das Fach Sport keine verbindlichen Lehr- und Lernmittel vorgesehen. Die für die Durchführung der einzelnen Unterrichtsvorhaben eingesetzten Arbeitsmaterialien (z.B. digitale und analoge Medien, Arbeitsblätter, Diagnose- und Beobachtungsbögen, Leistungstabellen) sollen perspektivisch jeweils in einem eigenen Ordner der Fachkonferenz Sport in *Microsoft Teams/SharePoint* sowie analog in der Fachschaftsbibliothek hinterlegt werden.

Darüber hinaus werden z.B. für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten weitere Materialien (Fach- und Schulbücher, Zeitschriften) in der Schulbibliothek bereitgestellt.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, das auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m.

Um die Dimension der Verbindung verschiedener Fachbereiche bewusst zu machen, plant die Fachkonferenz u.a. eine enge Zusammenarbeit mit den Fächern Biologie.

Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

- Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.
- Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.
- Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schülerinnen und Schüler als Expertinnen und Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de).

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Die Fachkonferenz evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung in regelmäßigem Abstand und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen.

Die Fachkonferenz evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Die Umsetzung der einzelnen konkretisierten Unterrichtsvorhaben wird dazu jeweils zum Ende des Schuljahres von den jeweiligen Fachlehrkräften auf der Grundlage der Jahresplanung hinsichtlich der Qualität und Durchführbarkeit jahrgangstufenbezogen ausgewertet. In diesem Kontext werden auch die Notentabellen und Formen der Leistungsbewertung kritisch in den Blick genommen.

Darüber hinaus wird die Schwimmfähigkeit am Ende der Jahrgangsstufen 7 vor dem Hintergrund unseres Schwimmkonzepts erfasst und dokumentiert (Dokumentation in den Stammordnern der jeweiligen Klassen).

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte (Implementationsmaterialien, rechtliche Aspekte etc.) und vereinbart eine jährliche Aktualisierung.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.